

## **Bürgerdialog „Gut (zusammen)leben!“ mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière am 5. Oktober 2015 in Stuttgart**

„Ich begeben mich völlig in Ihre Hände“, so gleich zu Anfang der spontane Ausspruch des Innenministers zum Publikum.

Etwa 60 geladene Gäste aus dem weitgefächerten Umfeld der Flüchtlingsarbeit im Großraum Stuttgart waren der Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Bundesregierung im Rahmen des deutschlandweiten Bürgerdialogs in den Hospitalhof in Stuttgart gefolgt.

Erstaunt waren diese wohl bereits beim Betreten des Saals, ob der überaus großen Medienpräsenz. Zahlreiche Fernsehsender hatten ihr Kommen mit großem Interesse angekündigt, unter anderem Phoenix, der das Gespräch live übertrug.

Die großzügige Bereitschaft des Ministers zum offenen Dialog wurde dann auch gleich vom Moderatoren Dr. Hussein Hamdan, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie der Diözese Rottenburg –Stuttgart mit einer persönlichen Frage am Schopfe gepackt:

„Wie ist es im Moment, Innenminister zu sein?“

„Ich war vorher Verteidigungsminister, jetzt bin ich Innenminister. Das ist das Schwarzbrot der Politik.“, betonte aber sofort, dass er Schwarzbrot möge und seine Chefin ihn wohl in dieser Rolle sehen wolle.

Nach dieser nüchternen wie pragmatischen Antwort folgten zahlreiche Fragen aus dem Publikum aber auch Berichte von der konkreten Arbeit mit Flüchtlingen vor Ort. Themen wie Aufnahmeverfahren und Integrationsmaßnahmen wurden angesprochen ebenso wie Gewalt unter Flüchtlingen und Terrorismusgefahr, aber auch rechte Gewalt und Anschläge gegen Flüchtlinge.

Eine abschließende Prognose der Entwicklung des Zustroms von Flüchtlingen nach Deutschland wollte de Maizière nicht wagen. Starre Aufnahmegrenzen lehnt der Innenminister jedoch ab, räumte aber ein, dass „unsere Kräfte endlich sind“.

Nach etwa zwei Stunden angeregter Diskussion ließ es der straffe Zeitplan des Bundesministers dennoch zu, sich bei einer kleinen Stärkung unter die Teilnehmer zu mischen ehe es zurück in die Hauptstadt ging.